



Der erste Brief.

An Hr. P. L.

Sie verlangen von mir etwas ordent-
 licher's und gründlicher's von den
 Grundsätzen der Tragödie, als das-
 jenige ist, was wir im Deutschen
 noch davon haben. Nun will ich
 keine Ausflüchte suchen, mich einer Arbeit zu
 entsagen, die zwar an sich selbst schwer genug
 ist, welcher sie mich nichts destoweniger gewach-
 sen zu seyn glauben. Vielmehr will ich mich
 bestreben ihr Urtheil von mir zu rechtfertigen,
 nach welchem sie mich zu einem solchen Werke
 tüchtig gehalten haben. Damit ich aber mit-
 theils die Arbeit erleichtere, theils die Aus-
 schreibung und Wiederholung vieler bekannter
 und von jedermann angenommener Stücke
 vermeide, muß ich sie bitten, daß sie vor al-
 len Dingen bengelegte Auszüge durchlesen. Ich
 habe vor ungefehr fünfzehn Jahren mit dem
 Hr.

A